

## LESERBRIEF

**Ist die Freiheit nur für die Schweiz(er) reserviert?**

Gedanken zum SVP-Abend vom 28. August in Möhlin

Im Anschluss an die Ansprache von Alt Bundesrat Christoph Blocher, stellte ich dem Referenten folgende Frage: «Wenn Sie in dieser Amtsperiode Mitglied des Nationalrats wären, hätten Sie am 6. Mai 2014 dem Vorstoss des Walliser Nationalrats Oskar Freysinger zugestimmt, der vom Bundesrat verlangte, die provisorische Regierung der Ukraine nicht zu anerkennen?» Blocher meinte, wahrscheinlich hätte er den Vorstoss unterstützt. Daraus schliesse ich: Für die SVP-Obersten hat das Schweizer Volk die Freiheit als eines der höchsten Güter für sich allein gepachtet. Wir haben bekanntlich das Glück, dass wir unsere Freiheit seit 1815 nie verloren haben. Wir Glückspilze! Dem gegenüber hat die Ukraine ihre politische Unabhängigkeit von der Sowjetunion zwar im Jahr 1991 erhalten, aber von der letzten Regierung von Moskaus Gnaden, der von Viktor Janukowitsch, hat sie sich erst im Februar 2014 befreien können, und dies gewaltfrei nach wochenlangem Ausharren bei Tag und Nacht auf dem Majdan-Platz in Kiew bei bis zu 25 Grad unter null. Man solle diese «faschistische» Regierung nicht anerkennen, meinte nicht nur Nationalrat Oskar Freysinger, sondern auch vierzig Mitglieder des Nationalrates, alles SVP-Parlamentarier. Es gab zwar bei der SVP auch 14 Enthaltungen, aber keine einzige Gegenstimme. Die Ehre der Schweiz wurde aber gerettet, indem kein einziges Parlamentsmitglied aus irgendeiner anderen Partei diesen beschämenden Vorstoss unterstützte.

Der Grund für diesen unsäglichen Vorstoss ist leicht zu erraten, indem der gleiche Herr Freysinger vom Bundesrat verlangte, dass der Bundesrat möglichst rasch ein Freihandelsabkommen mit Russland abschliessen solle; also mit dem Staat, der einen Angriffskrieg gegen das ukrainische Volk ausübt mit bis jetzt weit mehr als 6000 Toten.

ANDREAS BURCKHARDT, MÖHLIN

**MÖHLINER VEREINSECKE****Dorfmuseum**

So., 6.9., 14-16 h: Für Kinder; Kräutersalz und -butter herstellen; Ausstellung «Kräuter». www.melihus.ch

**Feuerwehrverein**

5.9., 12.15 Uhr, Feuerwehrmagazin. Herbstausflug Chrischona.

**Musikgesellschaft Möhlin**

Di., 1.9., 20 Uhr: Gesamtprobe, Schallen; Fr., 4.9., 18.15 Uhr: Konzert im WPZ Stadelbach, in dunkler Hose, KA, Hemd, Jacke. Di., 8.9., 20 Uhr: Gesamtprobe, Schallen;

**Pensionierte Saliner**

Do., 3.9., ca. 14 Uhr: Rest. Löwen.

**Pistolenschützen**

Mi., 2./9.9., 17.45-19.30 Uhr, Röti, Herbstschiesse Pistole.

**Samariterverein**

8.9., 19.30 Uhr, Monatsübung: Kleinschachparcour. Treffpunkt Vereinslokal. Witterung entsprechende Bekleidung, wir sind im Freien. Evtl. Abmeldung bei Monika, 061 851 40 09.

**Schützengesellschaft**

Fr., 4./11.9., 18-20 h, Sa., 12.9., 9-12 Uhr, 13-17 Uhr: Herbstschiesse Magden (A-Meistersch.); Sa., 5.9., 8-12, 13.30-18, So., 6.9., 8-12 h: Erzgrabenschiesse Erschwil, Tir de Vignoble Soyhières; Do., 10.9., 20 h, Rest. Wardeck: Herbstversammlung.

**Tennisclub**

Sa., 29.8.-5.9.: Clubmeisterschaft. Spielzeiten: www.swisstennis.ch Sa., 5.9.: Abschluss/Siegerehrung und Clubfest mit Abendessen.

**Ryburger Club**

Sa., 5.9.: Ryburger Fäscht. Arbeiten nach Einsatzplan. Die ganze Woche jeweils ab 18 Uhr.

# Manchmal sind es die kleinen Dinge des Lebens

Feuer und Flamme für ein bisschen Wasser

Es ist nicht die ganz grosse Schlagzeile der Woche. Und doch war es schlichtweg riesig, was sich am Freitag vor dem Feuerwehrmagazin Möhlin abgespielt hatte.

Ronny Wittenwiler

MÖHLIN. Weil dieser Satz derart abgedroschen ist, sollte man seine Verwendung nicht überstrapazieren. Doch dazu mehr am Ende dieses Textes.

Am vergangenen Freitag, gegen 13 Uhr etwa, herrschte im und ums Magazin der Feuerwehr Möhlin eine Art verdächtige Ruhe vor dem Sturm. Wir tauchen rasch ein in diesen Moment. Auf dem Vorplatz sind Löschfahrzeuge geparkt. Ausgerollte Schläuche. «Weisch no?», sagt Jürg Wirthlin. Ein breites Lachen steht dem Kommandanten der Feuerwehr Möhlin ins Gesicht geschrieben. Sein «Weisch no» richtet sich an hiesigen Reporter der NFZ – und ja, genau, auch der weiss noch, was beim letzten Mal geschehen war, als die Freunde der MBF bei der Feuerwehr Möhlin zu Besuch waren. Wirthlin erzählt es jetzt seinen Einsatzkolleginnen und Kollegen mit grösster Freude: «Beim letzten Mal war einer dabei, der hatte dem Wittenwiler den Fotoapparat weggenommen und gleich selber alle seine Kollegen im Einsatz fotografieren wollen. Der wollte die Kamera gar nicht mehr hergeben. Was haben wir gelacht.»

Ein paar Minuten später letzten Freitag kamen sie wieder um die Ecke. Und dann ging es erst richtig los. Wirthlin und seine zusammengewür-



Diesen Tag für die Menschen der MBF ermöglichten die vier Frauenvereine Möhlin. Das Bild zeigt ein Duo, das herzlich Spass hat: Andy Schib von der Feuerwehr Möhlin bekommt tatkräftige Unterstützung. Foto: Ronny Wittenwiler

felte Crew hiessen sie willkommen. Da waren sie also wieder, die Frauen und Männer von der Stiftung MBF, Menschen mit einer Behinderung, die so ungehindert ihre helle Freude zeigen können. Und das taten sie nun wieder bei ihrer kurzen Entdeckungsreise mit der Feuerwehr Möhlin. Organisiert haben diesen besonderen Tag die vier Möhliner Frauenvereine – das sind der Gemeinnützige Frauenverein sowie die drei kirchlichen Frauenvereine. Einmal im Jahr laden sie die Men-

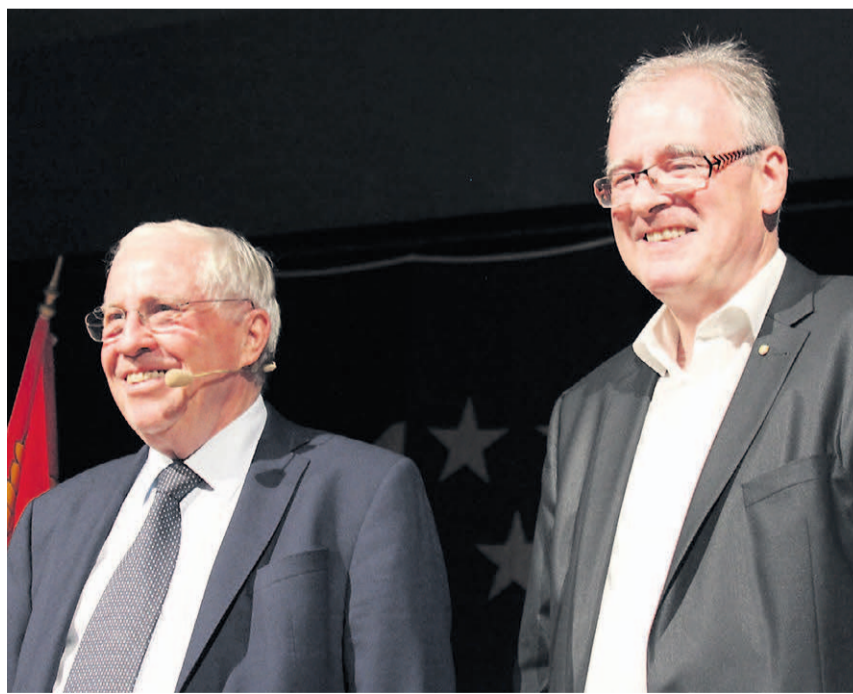
schen der Stiftung MBF ein, ein paar fröhliche Stunden mit Musik, gutem Essen und einer Attraktion zu verbringen. Seit über dreissig Jahren bereits hält diese Freundschaft und Tradition. «Da geht einem das Herz auf», sagte eine der Organisatorinnen, als beim Feuerwehrmagazin Möhlin die Ruhe vor dem Sturm längst vorbei war und es zu und her ging wie in einem Bienenschwarm. Wasser Marsch – und schon gab es bei vielen kein Halten mehr. Die Szenerie zu beobachten war

auf jeden Fall genauso erfrischend, wie die paar Tropfen, die man beim Fotografieren abbekam. Apropos Fotografieren: Dieses Mal liess sich die NFZ den eigenen Fotoapparat nicht so schnell stibitzen. Dafür aber wurde ein Moment festgehalten, der vielleicht diesen Freitagnachmittag besser dokumentiert, als all die soeben geschriebenen Zeilen hier. Aber ja doch, abgedroschen hin oder her: Manchmal sagt ein Bild halt wirklich mehr als tausend Worte...

## Alt Bundesrat Blocher zu Gast in Möhlin

450 Besucher hörten sich das Referat an

MÖHLIN. Nationalratskandidat Daniel Vulliamy, Präsident der organisierenden SVP-Bezirkspartei, fragte alt Bundesrat Christoph Blocher, ob er nun, vor dem Auftritt, Lampenfieber habe. «Klar, denn wer kein Lampenfieber hat, bringt keine gute Rede zu Stande», war seine Antwort. «Ist die Freiheit der Schweiz noch zu retten?» war das Thema, über welches Blocher redete. In diesem rund sechzigminütigen Referat ging er auf verschiedene Themenkreise ein. Immer wieder kam er jedoch auf den Fokus zu sprechen, dass die Schweiz «frei bleiben» müsse. Diese Freiheit basiere auf vier Säulen: Neutralität, Föderalismus, Unabhängigkeit und direkter Demokratie. Nirgends auf der Welt habe das Volk das letzte Wort. Genau dieser Punkt sei wohl aber der entscheidende Faktor, der zum «Erfolgsmodell Schweiz» wesentlich beitrage. Es dürfe nicht sein, dass ein Zentralismus, ein unnötiges Aufblähen des Verwaltungsapparates und eine «Verakademisierung» der Politik einsetzten. Damit verliere das Volk zunehmend das Interesse an der Politik, da seine direkte Einflussnahme immer geringer werde. «Das muss mit allen Mitteln verhindert werden», meinte Blocher. Auch die Asyl- und Flüchtlingsproblematik müsse laut Blocher an-



Daniel Vulliamy (rechts) durfte alt Bundesrat Christoph Blocher in Möhlin willkommen heissen. Foto: zVg

ders als heute angepackt werden. Die Leute müssten in ihren Ländern zu verstehen bekommen, dass sie nicht in die Schweiz einreisen können – ausgenommen die echten Flüchtlinge aus Ländern, wo kriegerische Handlungen stattfinden. Der Besuch von Blocher war ein kleines Dankeschön an Vull-

iamy, der vor rund neun Jahren sich in seiner beruflichen Funktion als Leiter Stadtmarketing in Rheinfelden dafür eingesetzt hatte, dass die Tochter von Blocher, Miriam Baumann-Blocher, als sie das Basler Lächerli Huus übernommen hatte, in Rheinfelden eine Wohnung fand. (mgt)

## Schnuppertraining für Bambini

MÖHLIN. Der Tennisclub Möhlin will im Winter ein Training für Bambini (Kinder im Kindergartenalter) anbieten. Dabei können die Kinder erste Tennisfahrten sammeln. Neben möglichst viel Bewegung und polysportiven Übungen lernen sie den Umgang mit Schläger und Bällen. Am Freitag, 11. September, wird dazu um 15 Uhr ein Schnuppertraining angeboten. Die Kinder sollen in Sportkleidung und Turnschuhen kommen. Tennisrackets werden zur Verfügung gestellt. Das Schnuppern dauert rund eine Stunde. Dabei werden Eltern über das Wintertraining informiert. Um Anmeldung wird gebeten (Name, Geburtsdatum und Telefon), entweder per SMS (079 783 61 59) oder Mail an «jacqueline.loepfe@tc-moehlin.ch» (mgt)

## LESERBRIEF

**Tropennacht**

Die Gläser stehen bereit, der Wein ist kühlgestellt, die Terrasse ist sauber gewischt, der Vollmond erhellt die Nacht. Doch beim ersten Schritt nach draussen mit der Flasche in der Hand müssen wir die Flucht ergreifen, Fenster schliessen, erst in der Wohnung wieder durchatmen. Der Samstagabend im Ryburg-Möhlin wurde wieder einmal durch die Ausdünstungen Kläranlage versaut. Schlafen bei geschlossenen Fenstern war angesagt. Erst der Sonntagmorgen brachte frischere Luft. ALBRECHT SIEBER, MÖHLIN